

Züri Rundschau



DIE WOCHENZEITUNG | Binzmühlestrasse 56 | 8050 Zürich | Inseratenannahme und Redaktion Telefon 043 299 60 34 | info@zuerl-rundschau.ch | www.zuerl-rundschau.ch



Impressionen von der «Art of Show» in Zürich!

Seite 8



Auf einer Sprachreise lernt man am besten - lesen Sie mehr dazu!

Seite 12



Interessante Events, neue Bücher und Künstler

Seite 15



Miss Schweiz Linda Fäh am Samstag, 8. Mai im Inter Discount an der Sihlstrasse in Zürich!

Seite 20



HP - Week noch bis am 9. Mai - Fr. 150.- Rabatt auf alle HP-Desktops und Notebooks!

Seite 20

«Ich gebe niemals auf!»

30 Jahre ROKPA – von Zürich in die ganze Welt hinaus

Die Hilfsorganisation ROKPA – mit Hauptsitz in Zürich – kümmert sich um Leute, die unter bitterer Armut leiden und in abgelegenen, von der Zivilisation fast vergessenen Gebieten von Asien und Afrika um ihre Existenz kämpfen. ROKPA setzt sich nicht nur fürs „Überleben“ ein sondern auch für eine selbstbestimmte Zukunft von Menschen, die sonst keine Chance hätten.

Als Lea Wyler geliebte Mutter qualvoll an Krebs starb, stand sie vor einem Abgrund. Die bisher eher auf Erfolg und Wirkung orientierte Schauspielerinnen begab sich mit vielen Fragen nach dem Lebenssinn auf eine Pilgerreise nach Indien und Nepal. Traf dort auf einen schwer an Tuberkulose erkrankten Jungen, der in bitterer Armut nur eines wollte: Über- und weiterleben. Das berührte die damalige Schauspielerin in ihrer Existenz aufs Innerste. In die Schweiz zurückgekehrt, brachte sie das erforderliche Geld für seine Medikamente zusammen. Und legte damit den Grundstein für das Hilfswerk ROKPA, das heute für Zehntausende von Menschen in Asien und Afrika eine Zukunft bietet, die sonst keine Chance hätten. Viele Fortschritte hat die Organisation seit ihrer Gründung vor 30 Jahren dank unermüdlichem Engagement und der Mithilfe von Spendern, Volontären, Ärzten, Lehrern usw. erreicht. Und macht sich vor



Bild: zVg

„Viele der Kinder nennen mich Mama, weil sie sonst niemanden haben“. Lea Wyler reist jedes Jahr für mehrere Monate nach Nepal und in den Tibet, um die verschiedenen Einrichtungen von ROKPA zu besuchen

allem in von Zivilisation und Öffentlichkeitarbeit abgeschnittenen Gebieten stark. Das Interview mit Lea Wyler findet kurz nach dem schweren Erdbeben in Tibet am Hauptsitz von ROKPA an der Böcklinstrasse 27 in Zürich statt. Die Naturkatastrophe vom 14. Mai 2010 fegte innert weniger Minuten das von ROKPA seit 1993 aufgebaute Waisenhaus weg. Es bot bisher 250 Kindern ein Zuhause. Jetzt ist Soforthilfe angesagt! Gespräch mit einer Frau, die nie aufgibt in ihrem Einsatz für die Ärmsten. Und – wo nötig – auch wieder ganz von Vorne anfängt.

Lea Wyler, eines der Haupteinsatzgebiete von ROKPA – dem Hilfswerk, das Sie vor 30 Jahren mit Dr. Akong Tulku Rinpoche und Dr. Veit Wyler gründeten – befindet sich in Tibet. Die Region wurde kürzlich von einem schrecklichen Erdbeben erschüttert. Wie sieht die Situation vor Ort aus?

Das Waisenhaus in Yushu, das wir seit 1993 mit Spenden und dem Einsatz von Freiwilligen Stein für Stein aufbauten und in dem viele Jugendliche ohne Eltern die für sie dringend nötige Geborgenheit und Zukunftsperspektiven

fanden, wurde vom Beben zerstört. Es grenzt an ein Wunder, dass keiner unserer Schützlinge starb. Aber jedes Kind hat in seinem nächsten Umfeld schwere Verluste erlitten. Eine Schülerin verlor innert weniger Minuten 12 Familienmitglieder. Ein Horror, den man sich gar nicht vorstellen kann. Die Betroffenen leben zurzeit in Zelten und Notunterkünften, die von Katastrophenhilfswerken zur Verfügung gestellt wurden. ROKPA wird für den Weiterbetrieb des Waisenschule sorgen. Unsere Soforthilfe richtet sich nun vor allem an die

Fortsetzung auf Seite 4

Neue Tanzkurse

Tanzen zu zweit:
Aktuelle Tänze für Erwachsene
Aktuelle Tänze „Paare 40Plus“

Extrakurse:
Disco Fox - Hochzeit
Rock'n'Roll - Tango

Für Anfänger & Fortgeschrittene

Tanzschule Läderach
Der Spezialist für aktuelle Ballroom-Tänze und Hochzeits-Tanzkurse

Tel. 044 312 54 00
www.tanzen-lernen.ch
Schaffhauserstrasse 330, 8050 Zürich

Wir kaufen Autos
jeder Preisklasse ab Jg. 1999
Pkw aller Marken und Art. Sportwagen und Lieferwagen
aller Art. Werden abgeholt und bar bezahlt. Montag
bis Samstag bis 20 Uhr
Tel. 044 817 2726, Fax: 044 817 2841

Baumbestattungen
Die Alternative zum Friedhof
Telefon: 071 / 912 12 04
Webseite: www.waldesruh.ch

Hallo Petrus,
Spargel ist ein
Frühlings-
gemüse!

Bei uns ist
wieder
Spargelzeit.

Affoltern's Hotel · Restaurant · Pub
KRONENHOF
ZÜRICH
Wehntalerstrasse 551 · 8046 Zürich-Affoltern
Telefon 043 299 20 30 · hotel-kronenhof.ch

Nur kurzfristig: 100% WIR

M. BERTSCHINGER
MALER- + GIPSERGESCHÄFT
AKZEPTIERT

100% WIR bis CHF 50 000.-

Fassadenrenovationen, Maler- und Gipsarbeiten, Wohnungsrenovationen, ganze Schweiz, inkl. Garantie

Anfragen an: Telefon 079 378 31 36

Zum Ausschneiden

Züri Rundschau

Für unsere 25 jährige Wochenzeitung suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Verkaufstalente
(80 - 100 %)

für den Inseratverkauf am Telefon oder im Aussendienst.

Wenn Sie gerne selbstständig arbeiten, ehrgeizig und ehrlich sind und die Medienwelt näher kennenlernen möchten, sind Sie bei uns richtig.

Wir bieten ein sehr angenehmes Arbeitsklima in einem hilfsbereiten Team, überdurchschnittliches Einkommen sowie einen gut erreichbaren Arbeitsplatz.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf
Züri Rundschau, Telefon 079 234 14 85

9% bis 17%
mehr Reichweite für Ihre nationale Printkampagne!

« www.swissregio kombi.ch »

swissregio kombi

Fortsetzung von Seite 3

Bewohner in unzulänglichen tibetischen Gebieten, die von der Öffentlichkeit abgeschnitten sind. Und ohne unsere Initiative vergessen gehen würden. Aber auch dort befinden sich unzählige Menschen, die alles verloren und kein mehr Dach über dem Kopf haben. Dies bei



Bild: zVg

Innige Beziehung: Lea Wyler und die kleine Reema aus Nepal.

zurzeit eisiger Kälte von -6 bis -20 Grad! Wir setzen uns Tag und Nacht für Konvois ein, die sie mit den Nötigsten versorgen. Ich bin jedes Jahr in Tibet und in Nepal unterwegs; manchmal reite ich zu Pferd bis auf 5000 Meter Höhe, wo ROKPA kleine Schulen und Weiterbildungsstätten betreibt.

Im Hauptsitz von ROKPA Zürich empfängt ein tibetisches Rollbild die Besuchenden, auf dem steht „Never give up“. Sie fangen in Tibet nach dem Erdbeben praktisch wieder von Null an. Geben Sie niemals auf?

Nie! Ich habe natürlich auch schon erlebt, dass Pläne, die wir über lange Zeit mit viel Engagement und Goodwill in Gang gebracht hatten, nicht funktionierten. Oder Kinder, die wir förderten, sich ganz anders entwickelten als erwartet. Eine Katastrophe mit dem Ausmass von jener in Yushu ist allerdings auch für mich neu. Aber der Einsatz lohnt sich. Unsere Initiativen tragen Früchte. Im Notfall kurzfristig. Unsere Perspektive richtet sich jedoch vor allem auf Langfristigkeit. Wir sind keine Wohltätigkeitsfabrik, die

Leute unterstützt und dann einfach wieder fallen lässt. Wir begleiten die Menschen, für die wir uns einsetzen, oft jahrelang. Ein Strassenkind zum Beispiel, das einst verwahrlost bei uns landete, konnte später seine eigene Firma aufbauen und unterstützt jetzt selber ROKPA-Projekte. Alle Jugendlichen, die wir in Tibet oder in Nepal von der Strasse holten haben heute einen Job und verdienen ihr Einkommen.

Nebst Asien hat ROKPA auch Einsatzgebiete in Südafrika und Zimbabwe. Welche Projekte sind dort im Gange?

In Johannesburg betreiben wir eine Gassenküche für Mittellose, Strassenkinder, Aids-Waisen ect. Dank Spenden konnten wir ein Stück Land kaufen, auf dem wir eine Stätte mit Aus- und Weiterbildungsplätzen errichten möchten. Damit wollen wir Jugendliche und Erwachsene von der Gosse wegholen und ihnen eine menschenwürdige Zukunft bieten. Auch in Zimbabwe, wo eine schreckliche Hungersnot herrscht, haben wir eine Strassenküche ein-

von schwerbehinderten Kindern haben wir ein Haus gemietet, in dem sie ihre Kinder zur Betreuung geben und gleichzeitig Handarbeiten anfertigen können. Diese verkaufen wir und ermöglichen ihnen einen Startup, um eigene Geschäfte auf die Beine zu stellen.

Hilfsorganisationen gibt es viele. Prominente Grössen aus Wirtschaft und Politik setzen sich seit Jahren für ROKPA ein. Warum gerade für Sie?

Wir gehen sehr gezielt auf die Bedürfnisse der Menschen ein. ROKPA arbeitet immer eng mit den lokalen Behörden vor Ort zusammen, um zu wissen, welcher Hilfe es konkret bedarf. 90% der Spenden fließen direkt in die Projekte, vor allem dank grossen Engagements von freiwilligen Mitarbeitern, die bei uns und an allen der mittlerweile 18 Zweigstellen in der ganzen Welt wirken. Die Gründer und Leiter von ROKBA arbeiten ohne Bezahlung. Spender werfen bei uns nicht einfach Geld ins „Kässeli“ und bekommen einen computergeschriebenen Dankes-



Bild: zVg

ROKPA-Mitbegründerin Lea Wyler mit zwei Ihrer Schützlinge im tibetischen Yushu – das Erdbeben Mitte Mai zerstörte einen Grossteil der Stadt.

gerichtet. Viele Kinder sind Waisen, weil ihre Eltern an Aids gestorben sind. Ich denke da an einen 8 Jahre alten Buben, der – bevor wir uns um ihn kümmerten – alleine mit seinen zwei kleinen Schwestern in einer Hütte vor sich hindarbte. Leider nur ein Schicksal von vielen! Für Mütter

brief zurück. Sie sind Teil einer Familie. Werden ständig über unsere Aktionen informiert, jedes Jahr zu einer Gala und anderen Anlässen eingeladen. Können sich selber vor Ort oder dank unserer Berichterstattung von einzelnen Schicksalen überzeugen.

Auch innerhalb der Projekte ist ein enormer Zusammenhalt da. Die erwachsenen Schützlinge in Asien oder Afrika übernehmen die Verantwortung für die kleinen Nachkömmlinge in den Heimen und kümmern sich um sie. Ein Gefühl von Nähe und familiärer Verbundenheit, das wir in unserer westlichen Zivilisation fast verloren haben, ist bei ROKPA stark ausgeprägt. Und garantiert Kontinuität. Will nicht heissen, dass Spendensammeln einfach ist. Fast die Hälfte unserer Einnahmen stammt zwar aus der Schweiz. Doch die Leute hierzulande wählen sorgfältig, für was sie ihr Geld ausgeben. Trotzdem: unserer Spender sind uns seit Jahren treu. Sie wissen warum.

Ursula Burgherr

ROKPA INTERNATIONAL mit Sitz in Zürich ist die Dachorganisation der 18 Ländervertretungen weltweit und zuständig für sämtliche Projekte in Nepal, Tibet, Indien, Zimbabwe und Südafrika.

ROKPA, Böcklinstrasse 27, 8032 Zürich, Tel. 044 262 68 88 - Fax 044 262 68 89 - info@rokpa.ch www.rokpa.org

ROKPA heisst auf tibetisch soviel wie «helfen» oder «Freund»

Und gerade die tibetische Bevölkerung bedarf nach dem Erdbeben vom 14. Mai 2010 – dringend der Hilfe. Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie Menschen ein Überleben, die nicht im Fokus der öffentlichen Wohltätigkeit stehen und sonst zu Grunde gehen würden.

Informieren Sie sich über die Projekte und Tätigkeiten sowie Schicksale vieler Einzelpersonen, die dank ROKPA vom Elend ins Positive gewendet werden konnten.

Buddhismus ganz nah

Tag der offenen Tür im buddhistischen Zentrum



Bild: zVg

Dem Buddhismus nahe kommen.

Das Buddhistische Zentrum Zürich der Karma Kagyü Linie lädt anlässlich seines 20-Jährigen Bestehens am Samstag, 8. Mai 2010, zum Tag der offenen Tür.

Eine Ausstellung zu den Themen: Buddha, Meditation, Mantras, Stupas, Buddhismus und Wissenschaft sowie Kurzvorträge und

geführte Meditationen bieten Gelegenheit, den Buddhismus und seine Bedeutung für die westliche Kultur kennenzulernen. Interessierten bietet sich am 8. Mai die Gelegenheit, das Buddhistische Zentrum Zürich der Karma Kagyü-Linie kennenzulernen. Die Karma Kagyü-Linie ist die am weitesten verbreitete buddhistische Schule in Europa. Sie lehrt den Diamantweg (sanskrit Vajrayana), der besonderen Wert auf Meditation legt und auf die Entwicklung von Klarheit und Selbständigkeit zielt. Tag der offenen Tür: Samstag, 8. Mai 2010

**Buddhistisches Zentrum Zürich der Karma Kagyü Linie
Hammerstrasse 9, 8008 Zürich
14.00-18.00 Uhr: Eröffnungsrede um 14.00 Uhr, Kurzvorträge und Meditation um 14.45, 16.00 und 17.15 Uhr**

Für wen schlägt Ihr Herz an der Fussball-WM 2010?



Antonio Palermo, Dietikon

An der WM bin ich für Italien, allerdings bin ich kein ausgeflippter Fussballfan. Ich schaue mir die Übertragungen lieber zu Hause gemütlich mit meiner Familie im Fernsehen an, als mich gross in die Menge auf öffentliche Plätze zu begeben. Wäre die Schweiz chancenreicher, wäre sie vielleicht auch mein Favorit.



Toni Avdyli, in Dietikon getroffen

Ich bin Spanier und deshalb schlägt mein Herz an der diesjährigen Fussball-WM ganz klar für Spanien. Ausgerüstet mit Fahnen werde ich meine Mannschaft richtig anfeuern und jeden Match gemeinsam mit meinen Freunden an einer Leinwand schauen. Ich freue mich auf diese Zeit und bin gespannt, wie weit Spanien kommt.



Sara Pantaleo, in Dietikon getroffen

Mich interessiert die Fussballweltmeisterschaft nicht wirklich, doch mein Herz schlägt noch am ehesten für Italien. Die Schweiz gewinnt ja sowieso nicht, also lohnt es sich nicht wirklich, für sie zu fanen. Wenn überhaupt, schaue ich mir die Spiele zu Hause an und nicht auswärts, so kann ich ausschalten, wann ich will.



Enver Cicenoglu, Dietikon

Fussballschauen ist mein grösstes Hobby und deshalb bin ich umso mehr enttäuscht, dass die Türkei dieses Jahr nicht dabei ist. Nun ist Argentinien mein Favorit. Die Matchübertragungen werde ich meistens zu Hause anschauen, vielleicht gehe ich aber auch einmal nach Zürich, um ein anderes Fussballfeeling zu erleben.



Ibrahim Samardzic, in D. getroffen

An der Fussball-WM sind meine Favoriten Spanien und Argentinien. Allerdings werde ich nicht viel Zeit haben, ihre Spiele zu verfolgen, denn ich bin zu dieser Zeit gerade in einem Ausbildungslager. Fan von der Schweizer Nati bin ich nicht gross, denn das Land ist meiner Meinung nach einfach zu klein, um Chancen zu haben.

Für Sie war unterwegs: Miriam Freimann